

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 30 (1957)

Heft: 3

Artikel: Ausrüstung des Heeres mit Schuhwerk

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-517267>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

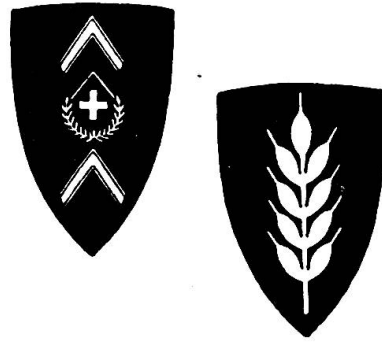
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Fourier



OFFIZIELLES ORGAN DES SCHWEIZERISCHEN
FOURIERVERBANDES UND DES VERBANDES
SCHWEIZERISCHER FOURIERGEHILFEN

Gersau, März 1957

Erscheint monatlich

30. Jahrgang Nr. 3

*Amtlich beglaubigte Auflage: 6333 Exemplare
Nachdruck sämtlicher Artikel nur mit Bewilligung der Redaktion*

Ausrüstung des Heeres mit Schuhwerk

Wie unsere Leser aus der Tagespresse erfahren haben werden, sind am 1. Januar 1957 neue Vorschriften über das Schuhwesen in Kraft getreten. Es handelt sich um folgende Erlasse:

- 1. Verordnung des Bundesrates über die Ausrüstung des Heeres mit Schuhwerk vom 4. Januar 1957, d/f*
- 2. Verfügung des Eidg. Militärdepartements über die Ausrüstung des Heeres mit Schuhwerk vom 5. Januar 1957, d/f*
- 3. Verfügung des Eidg. Militärdepartements über die Festsetzung der Preise für Ordonnanzschuhwerk vom 5. Januar 1957, d/f*

Eine Veröffentlichung der genannten Verordnungen würde zu weit führen. Die KMV, Sektion persönliche Ausrüstung, hat für die Leser des «Fourier» eine Orientierung verfasst, in der die wesentlichen Änderungen und Neuerungen in gedrängter Form niedergelegt sind.

Redaktion

Als Orientierung für die Truppe und Wehrmänner wird später ein neues Merkblatt zum Einkleben in das Dienstbüchlein herausgegeben; dasselbe wird über die folgenden Punkte orientieren:

Gesetzliche Vorschriften über die Schuhausrüstung, Bezugsbedingungen, Haltepflicht, Mitbringen von Schuhwerk zum Militärdienst und an die gemeindeweise Inspektion, Voraussetzungen an felddiensttaugliches Schuhwerk, Pflege und Unterhalt, Reparaturwesen, Schuhkontrollen.

Die neuen Vorschriften ersetzen die entsprechenden Erlasse aus den Jahren 1946/47 sowie die seitherigen Ergänzungen und Abänderungen. Die Grundlage für das Militärschuhwerk bildet dabei nach wie vor der Beschluss der Bundesversammlung vom 28. Juni 1946 über die Ausrüstung des Heeres mit Schuhwerk.

Von grundsätzlicher Bedeutung für die Schuhausrüstung der Armee ist ferner Artikel 16, Absatz 2, der Verordnung über die Mannschaftsausrüstung vom 20. Juli 1954. Dieser bestimmt, dass die Dienst- und Hilfsdienstpflichtigen für die Anschaffung des Schuhwerks selbst zu sorgen haben. Alle Leistungen des Bundes an das Schuhwerk des Wehrmannes bedeuten einen Beitrag des Bundes und bezwecken lediglich eine Erleichterung der Dienstpflicht.

Die neue Regelung ist hauptsächlich durch die folg. Neuerungen notwendig geworden:

- Alle Rekruten erhalten ab 1957 ein Paar Ordonnanzschuhe mit Gummisohlen und ein Paar Ordonnanzschuhe mit Beschlag.
- Den Rekruten der Flieger-, Panzer-, Motorfahrer- und Motorradfahrertruppen werden mit Rücksicht auf ihren technischen Einsatz 2 Paar Schuhe mit Gummisohlen abgegeben.
- Schuhe mit Gummisohlen können zum herabgesetzten Preis oder zum Tarifpreis auch von den übrigen Wehrmännern gekauft werden.

Diese Schuhausrüstung ist durch die zunehmende Motorisierung und Technisierung der Armee erforderlich geworden.

Gegenüber den bisherigen Vorschriften enthalten die neuen Erlasse noch folgende wesentlichen Änderungen:

- Die Haltepflicht des Wehrmannes für das vom Bund bezogene Ordonnanzschuhwerk bleibt bestehen. Dagegen sind die Haltefristen aufgehoben. An ihre Stelle tritt die Bestimmung, dass der Wehrmann das Schuhwerk möglichst lange in felddiensttauglichem Zustand zu unterhalten hat. Nicht felddiensttaugliches Schuhwerk, das in den Dienst oder an die gemeindeweise Inspektion mitgebracht wird, muss durch Ordonnanzschuhe ersetzt werden.
- Für die Angehörigen des Landsturms und des ausgerüsteten Hilfsdienstes wird das Mitbringen von Schuhwerk für den Militärdienst und die gemeindeweise Inspektion gleichgestellt.
- Hilfsdienstpflichtige, die ab 1957 neu ausgehoben werden und Instruktionsdienst leisten müssen, erhalten bei ihrer ersten Ausrüstung 1 Paar Schuhe gratis.
- Die Preise werden vereinheitlicht, wobei das Schuhwerk der Ausführung vor 1950 eine Verbilligung erfährt. Der herabgesetzte Preis für Schuhe mit Gummisohlen beträgt Fr. 30.—.
- Die Kontrolle des Schuhwerks im Militärdienst und an den gemeindeweißen Inspektionen muss auf fachtechnischer Grundlage erfolgen. Sie bezweckt eine allgemeine Verbesserung des Zustandes, der Pflege und des Unterhaltes.
- Die Anforderungen, die an felddiensttaugliche Schuhe gestellt werden, sind den heutigen Verhältnissen und Erfahrungen angepasst. Sie beziehen sich besonders auf das Zivilschuhwerk (Artikel 7 der Verordnung vom 4. Januar 1957).
- Die Beurteilung der Felddiensttauglichkeit erfolgt nach bestimmten Mindestfristen der noch erforderlichen Tragdauer. Wer mit 2 Paar Schuhen ausgerüstet ist, muss diese noch während 6 Monaten (Neubesohlung inbegriffen) tragen können. Bei Wehrmännern, die nur mit einem Paar Schuhe ausgerüstet worden sind reduziert sich diese Tragdauer auf 4 Monate.

Reparaturen. Die Verfügung des Eidg. Militärdepartements über die Reparatur des Militärschuhwerks vom 1. März 1954 (SMA 54, S. 474) bleibt vorläufig in Kraft*. Sie wird in den nächsten Monaten ebenfalls neu bearbeitet. Dabei wird allen Neuerungen, die seit 1954 eingetreten sind, Rechnung getragen werden.

Bezüglich Unterhalt, Reparatur und Kontrolle des Schuhwerks gelten für die Truppe ferner die Bestimmungen der Weisungen für die Organisation der Wiederholungskurse und anderen Kurse im Truppenverband (WO 55, Ziffern 241, 243, 244, 305, 474, 385).

Die Preise für die Abgabe von Ordonnanzschuhwerk werden wie folgt festgesetzt:

	Tarifpreis	Herabgesetzter Preis	Ausserordentlich herabgesetzter Preis
	Fr.	Fr.	Fr.
Schuhe mit Beschlag, alte Ordonnanz	40.—	20.—	10.—
Schuhe Ordonnanz 50 und 53, mit Beschlag oder mit Gummisohlen	60.—	30.—	20.—
Ordonnanzreitstiefel	110.—	55.—	30.—

* in WK max. Fr. 3.20 pro Mann. Red.



Mitteilungen des Eidg. Oberkriegskommissariates

Weisungen über den Bezug von Reinbenzin für Benzinvergaser-Brenner zu Kochzwecken

vom 4. Februar 1957

Für die Beschaffung des Bedarfs an Reinbenzin für Benzinvergaser-Brenner gilt mit sofortiger Wirkung bis auf weiteres folgende Regelung:

1. Die im Korpsmaterial für Benzinvergaser-Brenner zugeteilten Treibstoffkanister werden durch die Korps sammelplatz-Zeughäuser vorübergehend gefüllt mit Reinbenzin abgegeben.

Für den weiteren Bedarf an Reinbenzin organisieren die Div., Br. und selbständigen Rgt. Sammelfassungen ab den nachstehend genannten Tankstellen der Armee:

<i>Brig</i>	Eidg. Zeughaus	<i>Brunnen</i>	Eidg. Zeughaus (ab Mai 1957)
<i>Sion</i>	DMP-Betriebsgruppe	<i>Emmen</i>	DMP-Betriebsgruppe
<i>Lavey</i>	FW Kp. 10	<i>Rothenburg</i>	Armee-Motorfahrzeugpark
<i>Bulle</i>	Eidg. Zeughaus	<i>Zug</i>	Eidg. Zeughaus
<i>Romont</i>	Armee-Motorfahrzeugpark	<i>Aarau</i>	Kant. Zeughaus
<i>Payerne</i>	Eidg. Zeughaus	<i>Brugg</i>	Eidg. Zeughaus
<i>Bern</i>	Eidg. Zeughaus (Ballonhalle)	<i>Dübendorf</i>	DMP-Betriebsgruppe
<i>Kehrsatz</i>	Eidg. Tankanlage	<i>Hinwil</i>	Armee-Motorfahrzeugpark
<i>Burgdorf</i>	Eidg. Zeughaus	<i>Wil SG</i>	Eidg. Zeughaus
<i>Thun</i>	Armee-Motorfahrzeugpark	<i>Walenstadt</i>	Eidg. Zeughaus
<i>Interlaken</i>	DMP-Betriebsgruppe	<i>Chur</i>	Eidg. Zeughaus
<i>Meiringen</i>	DMP-Dienststelle	<i>Lodrino</i>	DMP-Betriebsgruppe
<i>Buochs-Ennetbürgen</i>	DMP-Betriebsgruppe		

Die Treibstoff-Abgabestellen sind vorgängig der Fassungen zu orientieren. In den Bestellungen ist zu unterscheiden zwischen Reinbenzin zu Kochzwecken (z.L. Gemüseportionskredit) und Reinbenzin für Beleuchtungs- und andere Verwendungszwecke.

Für Reinbenzinbezüge zu Kochzwecken sind in jedem Fall besondere Gutscheine auszustellen. Auf diesen Gutscheinen ist der Vermerk «Reinbenzin zu Kochzwecken» anzubringen.